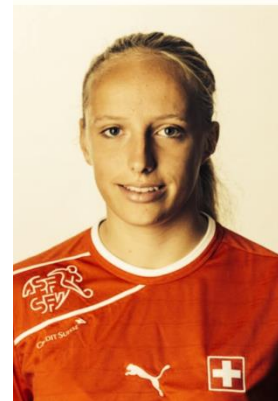


INTERVIEW MIT IRINA BRÜTSCH

Irina Brütsch, 19 Jahre, Stürmerin beim FC Zürich, besuchte die K+S in Oerlikon und schaffte anschliessend den Sprung ins normale Gymnasium. Sie erzählt uns über ihren Alltag und ihre ehemalige Zeit hier an der K+S Im Birch.



Sportlich

Wie bist du zum Fussball gekommen?

Mein Bruder hat mich inspiriert, indem wir zusammen im Garten ein paar Bälle hin und her gespielt haben.

Wie war das Gefühl als du das erste Mal in der Nationalmannschaft warst?

Für mich war es eine Ehre. Trotz Nervosität habe ich jede Sekunde auf dem Feld genossen. Zudem war ich eine der einzigen mit 100% -iger schweizerischen Abstammung.

Hattest du Lieblingstrainer?

Ich war immer sehr zufrieden mit meinen Trainern. Es ist besser zu akzeptieren, als zu streiten.

Welches war bisher dein sportliches Ziel?

Ganz klar in die erste Mannschaft zu kommen, dies habe ich im letzten Jahr erreicht. Leider klappte es mit der Doppelbelastung nicht so gut, da ich ein normales Gymnasium besuchte und ich sehr viele Absenzen hatte. Somit entschied ich mich, in die U21 zu wechseln.

Welches Erlebnis bleibt dir aus dieser Zeit?

Puuh.. Keine Ahnung!

Gab es in deinem Team Lieblingsmitspielerinnen?

Eigentlich nicht, ich spiele gerne mit den Spielerinnen, welche mich kennen und wissen, wann sie mir den Ball spielen und in welchen Situationen sie ihn besser behalten.

Hast du Rituale vor einem Spiel?

Nein, in solchen Situationen bin ich eine lockere Person. Gerne höre ich Musik, um herunterzufahren und koche mir Pasta, damit ich durchspielen kann.



Wie baust du dich nach einer Niederlage wieder auf?

Meist bin ich sauer auf mich selbst, darum brauche ich einen Tag Ruhe, danach ist es verdaut. Ich finde, man hat noch so viele Chancen, man kann nicht an diesem einen Spiel hängen bleiben.

Schulisch

Wer war deine Lieblingslehrperson?

Brigitte! Mit den anderen Lehrern habe ich mich auch sehr gut verstanden.

Was hast du bei Brigitte in der Handarbeit gemacht?

Ich habe ein Herz aus Plexiglas für meine Eltern gemacht, das haben sie heute noch zuhause.

Wovon hast du profitiert an der K+S?

Vom selbstständigen Arbeiten. Ich bin heute im Studium sehr froh, dass ich meine Prüfungen und Trainings gut einteilen kann.

Was war eher negativ an der K+S?

Als ich den Übertritt ins Gymnasium machte, fehlte mir sehr viel Stoff, aber ich habe mir alles selbst wieder erarbeitet. Schliesslich hat mir das Motto „Wer arbeitet, ist nicht cool“, viel verlorene Schulstunden gebracht.

Würdest du diese Entscheidung noch einmal treffen?

Ich denke ja, Sport und Schule zu verbinden ist einfach super und wie schon erwähnt: das selbständige Arbeiten, davon habe ich viel profitiert.

Wie ging es nach der K+S weiter?

Nach den vier Jahren Gymnasium habe ich begonnen Sport zu studieren und jetzt spiele ich immer noch regelmässig Fussball, beim FC Zürich in der U21.

Allgemeines

Würdest du von deiner Familie gut unterstützt?

Als ich klein war, mussten meine Eltern mich nicht herumchauffieren, da ich sehr nahe am Fussballplatz wohnte. Unterstützt haben sie mich dadurch, dass sie immer Verständnis hatten und hinter mir gestanden haben.



Hast du Zeit für eine Beziehung?

Nicht wirklich, wenn es passiert, dann werde ich bestimmt Zeit finden.

Vermisst du manchmal das „normale Leben“

Das Ganze ist mein normales Leben, man kann nicht etwas vermissen, was man nicht kennt!

Wir bedanken uns bei Irina und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute! 😊